



So wohnt ein Verbrederhauptling:
Al Capones Villa auf Palm Island in Florida

kein Taxicab auf seiner Besizung. Er hat eine Anzahl der elegantesten Automobile, die er nach seinen Gästen ausschickt. Alle Ankommenden, Herren wie Damen, werden nach Waffen untersucht. Dann erst dürfen sie vor Capone erscheinen. Und von nun an geht alles ganz konventionell vor sich, vorausgesetzt, daß man bei seiner Gruppe bleibt. Ein Journalist, der auf persönliche Entdeckungen ausging, sah sich sehr bald zwei Revolvern gegenüber und wurde dringend ersucht, sich zur Gesellschaft zurück-zubegeben oder Al Capones Grund und Boden zu verlassen.

Al Capone ist 1899 in einem Tenement der New-Yorker Ostseite geboren. Seine ersten Verbrecherlorbeeren pflückte er als Mitglied des berüchtigten Five Point Gang an der Bowery. Den Krieg machte er in Frankreich mit. Und die Narben, die seine linke Wange

zerreißen und ihm den Spitznamen „scraface“, („Narbengesicht“) eingetragen haben, sollen von einem deutschen Schrapnell her-rühren. Nach seiner Rückkehr nach New York fand er den Spielraum sehr beschränkt, denn der auf einem Reformticket gewählte Mayor John Purroy Mitchell hatte die Verhältnisse saniert. Als Capone Anfang 1920 nach Chicago berufen wurde, ergriff er die Gelegenheit mit Freuden. Frau und Kind begleiteten ihn nach der

Stadt, die glitzernde Möglichkeiten vor seinen ehrgeizigen Augen ausbreitete. Sie hat ihr Versprechen gehalten.

Seine politischen und sportlichen Freunde beschreiben Capone als einen „lieben Kerl“, alles eher als bösartig: generös, gastfrei, großzügig, dabei ein weitsehender Geschäftsmann, ein intelligenter Organisator, ein furchtloser Spekulant. Dank diesen Eigenschaften (und, ohne Zweifel, dürftiger ethischer Ausrüstung, einem kindlichen Bedürfnis, bewundert zu werden) hat sich der junge Raufbold der New-Yorker Ostseite erst in einen „Bootlegger“ (Händler in verbotenen alkoholischen Getränken), dann in einen „Racketeer“ (Erpresser, der von allen Händlern einer gewissen Ware Tribut verlangt oder sie im Weigerungsfalle mit dem Tode bestraft), und schließlich in einen millionenreichen Sportmazen verwandelt.

II.

JIM COLOSIMO

Um die heutigen Verhältnisse in der Verbrecherwelt Chicagos zu verstehen, muß man dreißig Jahre zurückschauen. Damals war ein junger italienischer Riese gerade in Chicago angekommen und hatte seine später so dramatische Laufbahn als Handlanger für Erdarbeiter begonnen — „Big“ Jim Colosimo (1878 in Calabrien geboren). Dieser latente Raubritter blieb nicht lange in seiner untergeordneten

Stellung. Zehn Jahre später war er bereits einer der Haupt-Kontraktoren im Straenreinigungsdepartement von Chicago, Besitzer von fünf Saloons (Branntweinschenken) und eine politische Macht.

Daß der Aufstieg nicht glatt gegangen war, kann man sich denken. Aber Colosimo schrak weder vor Anstrengung noch vor Gewalttat zurück. Und daß er sich dabei unzählige Feinde machte, kümmerte ihn nicht.